

Durch den Nebel ins Licht: Podium-Preisverleihung im TAK

Würdigung Die Preisverleihung im Rahmen der alljährlichen Podium-Konzerte fand heuer am gestrigen 6. Dezember statt. Rita Kieber-Beck ehrte die jungen Talente in Anwesenheit von Maestro Graziano Mandozzi mit einer freudigen Nachricht.



Auch Kulturministerin Katrin Eggenberger war gekommen: Gruppenbild der Verantwortlichen mit den jungen Preisträgern der Podium-Konzerte. (Foto: Paul Trummer)

VON ASSUNTA CHIARELLA

Den Höhepunkt der Podium-Abschlusskonzerte zur Förderung junger, hochbegabter Musikerinnen und Musiker bildet jedes Jahr die Preisverleihung durch Ihre Königliche Hoheit Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein. Dieses Mal war die Erbprinzessin verhindert, sodass Honorargeneralkonsulin Rita Kieber-Beck für sie eingesprungen ist, wie Maestro Graziano Mandozzi eingangs das Publikum informierte. Die beliebte Konzertreihe unter der Leitung von Maestro Mandozzi besticht aussergewöhnlich mit aussergewöhnlichen Talenten, die durch die Preisverleihung in ihren künstlerischen Vorhaben bestärkt und gewürdigt werden. So auch am gestrigen Sonntag im TAK in Schaan. Mandozzis traditionelle Begrüssungsrede wurde mit einer würdigen

Retrospektive eingeleitet, die bis ins Gründungsjahr 2003 reichte, mit der Mitbegründerin und inzwischen verstorbenen Lotte Schwarz. Die grosse Musikmäzenin finanzierte die Podium-Konzerte seit Anbeginn. Nach ihrem Tod 2015 wird die Konzertreihe durch eine Stiftung, die von Lotte Schwarz testamentarisch mit der Weiterführung betraut wurde, getragen. Dies weiterhin unter der Schirmherrschaft Ihrer Königlichen Hoheit Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein.

Wegbereiter von morgen

Zur Freude von Graziano Mandozzi und Hossein Samieian (Jury) wurden die Podium-Konzerte für weitere zehn Jahre gesichert, wie Rita Kieber-Beck in ihrer Ansprache vor dem TAK-Publikum verkündete. Dies mit einer grosszügigen Summe, die jungen Ausnahmetalenten aus Liechtenstein und Umgebung weiterhin

eine Plattform bieten kann und damit auch ein Sprungbrett für ihre Musikkarriere. Denn ohne Resonanz durch Publikum, Herausforderung auf einem Podium, gehen grosse Künstlerinnen und Künstler in ihren Kämmerchen ein, wie Mandozzi zu Recht betonte. Einzelne Musikerinnen und Musiker konnten an der gestrigen Preisverleihung wegen der Quarantäne nicht anwesend sein. So sprangen andere für sie ein. Vor der Preisverleihung kam das Publikum erneut in den Genuss auserlesener Werke, die das Können der jungen Talente wieder ins Rampenlicht rückte.

Klarheit dank Musik

Der 1. Preis ging an das Trio Mélange, bestehend aus Anna Eberle an der Oboe, Paul Moosbrugger an der Klarinette und Fagottistin Johanna Bilgeri. Mit dem 2. Preis ausgezeichnet wurde Violinistin Karoline Wo-

cher und Fagottistin Lena Marxer. Der dritte Preis ging an Flötistin Hannah Wirnsperger und Pianistin Susanna Hanke. Letztere spielte zum Schluss ein Stück zum Thema «Nebel», das sie auch angesichts der weltweit aktuellen Lage bewusst gewählt habe. Wie die begnadete Pianistin verdeutlichte, «bewegen wir uns noch im Nebel, übersetzt, in Unklarheit und wer weiss, was die Zukunft uns bringen wird». Vielleicht wartet ein Teil der Antwort draussen: Denn die weisse Schneepracht verlieh dem gestrigen Podium-Sonntag eine weihnächtliche, verheissungsvolle Aufbruchstimmung, zumal auch St. Nikolaus-Tag war. Der Schnee legte sich wie eine klare, besänftigende Decke auf Strassen und Dächer, während die wundervollen Klänge des Abschlusspodiums im Herzen ihren Nachklang fanden.

Weitere Infos unter: www.podium-konzert.li